



Deutsche Gesellschaft  
für pädiatrische und adoleszente  
Endokrinologie und Diabetologie

## **Bericht der für psychiatrische, psychotherapeutische und psychologische Aspekte der Kinderdiabetologie (PPAG e. V.)**

19. JA-PED, Leipzig 2025

Moderation: D. Hilgard, A. Galler

Um 12:30 Uhr trafen sich ca. 25 interessierte Teilnehmer zu der Sitzung der PPAG.

Nach der Begrüßung berichtete Frau Dr. Hilgard, Kinder-Endokrinologin und -Diabetologin, Witten/Herdecke, sowohl von der Arbeit und den Aktivitäten der PPAG e.V. z.B. zu den Schwerpunktthemen des letzten Jahres als auch von der Arbeit des PPAG - Qualitätskreises Diabetes Kinder- und Jugendhilfe Einrichtungen und Internate. Die PPAG und der PPAG - Qualitätskreis Diabetes Kinder- und Jugendhilfe Einrichtungen und Internate treffen sich zweimal jährlich in Kassel-Wilhelmshöhe zu Arbeitstreffen. Auf den Arbeitstreffen finden Fortbildungen zu psychiatrischen, psychologischen und psychosomatischen Krankheitsbildern, zu den Auswirkungen dieser psychischen Komorbiditäten auf das Diabetesmanagement und zu den Besonderheiten bei der Betreuung durch das behandelnde Diabetesteam statt. Ein weiterer Schwerpunkt war die Etablierung eines Zertifizierungsverfahrens für Kinder- und Jugendhilfe-Einrichtungen und Internate, die Kinder und Jugendliche mit Diabetes betreuen, und die Verbesserung der Zusammenarbeit mit Jugendämtern und anderen Helfersystemen. Die PPAG hatte dieses Jahr einen Stand mit großer positiver Resonanz auf dem im Turnus von vier Jahren stattfindenden Deutschen Jugendhilfetag am 13. bis 15. Mai 2025 in Leipzig.

Nach dem Impulsvortrag von Dr. Dörte Hilgard und PD Dr. Angela Galler zum Thema „Wann PsychologIn? Wann PsychotherapeutIn? Wann Kinder- und Jugendpsychiatrie?“ wurde über die Unklarheiten über Zuständigkeiten von PsychologInnen, PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendpsychiaterInnen in den verschiedenen Regionen Deutschlands und geeignete Ansprechpartnerschaften diskutiert und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Es entstand eine lebhaft Diskussions mit Fallvignetten und Erfahrungsberichten aus dem Publikum und es wurde lebhaft über die oft unterschätzte Bedeutung eines regionalen Netzwerks im klinischen Alltag in der Kinderdiabetologie diskutiert.